



Nicht alles ist abgesagt

Liebe Gemeindemitglieder

Ich hoffe, es geht Ihnen allen gut in dieser ausserordentlichen Situation! Ja, wir sind zu Geduld und Ausdauer aufgerufen, denn niemand weiss, wie lange uns das Virus in Schach hält. Unser gewohntes soziales Leben und auch unser Gemeindeleben fehlen uns.

Aber, nicht alles ist abgesagt – hier ein paar Sachen, die stattfinden, bei mir und bei Vielen andern auch:

- Der Frühling findet statt.
- Die Gute Laune, die ich heute – trotz alledem – habe, kommt einfach so.
- Das nette Gespräch über den Gartenhag – mit 2m Distanz – lässt mich die Zeit vergessen.
- Immer wieder gibt es Überraschungen, z.B. der Anruf von einem alten Freund.
- Auch das Lächeln der Nachbarin, die sich freut über mein Angebot, für sie einzukaufen, ist ein Aufsteller.
- Das lustige WhatsApp von einem Kollegen, das mich laut lachen lässt, schenkt einen unbeschwertem Moment.
- Mein Brief – auf besonderem Papier – den ich heute Abend noch an meine Schwester schreibe, ist virusfrei.
- Meine Kinder, die sich am Home-Learning amüsieren, sind Realität.
- Der volle Klang der Musik, von einer alten Vinylschallplatte, die ich schon lange wieder mal hören wollte, erklingt im ganzen Haus.
- Das Miteinander in der Familie findet statt, auch wenn es in manchen Momenten eine Herausforderung bedeutet.
- Das genussvolle Essen mit einem feinen Glas Wein, das wir sorgfältig zubereiten am Abend und bewusst geniessen, tut gut.
- Der Programmabsturz, der meinen Homeofficetag verlängert, ist auch Tatsache.
- Endlich: ich komme dazu, die Fotos von den letzten Urlauben zu sortieren.
- Das spannende Buch, das schon lange im Bücherregal steht, wird endlich gelesen.
- Im Spieleschrank gibt es viele Schätze, die geöffnet werden wollen.
- Und in meinem Inneren finde ich Sehnsucht: All die Pläne, die ich habe für den Tag, wenn es wieder vorbei ist und ich rausgehen kann ...

Und dann wache ich nachts auf und frage mich, ob alles gut kommen wird, wenn ich von dem Sohn einer Nachbarin erfahre, der positiv auf das Virus getestet wurde. Was wird geschehen? – In der Bibel heisst es: **«Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»** (2. Tim. 1,7)

Hoffen wir, bleiben wir optimistisch und blicken auf das, was heute gut ist, bleiben wir besonnen. Und bleiben wir verbunden – immer wieder auch im Gebet. Vielleicht stellen auch Sie abends um acht eine Kerze ins Fenster? Wir können unsere Sehnsucht und alles was uns beschäftigt vor Gott bringen. (Mt. 6,6).

Mit guten Wünschen und der Bitte um Gottes Segen.

Jörg Ebert, Pfarrer